

## 23. Sonntag im Jahreskreis A

10.9.2023

Mt 18, 15–20



Ez 33, 7–9

Wenn du den Schuldigen nicht warnst, fordere ich aus deiner Hand sein Blut zurück

Röm 13, 8–10

Die Liebe ist die Erfüllung des Gesetzes

Mt 18, 15–20

Wenn dein Bruder auf dich hört, so hast du ihn zurückgewonnen

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

15 Wenn dein Bruder gegen dich sündigt,  
dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht!

Hört er auf dich,  
so hast du deinen Bruder zurückgewonnen.

16 Hört er aber nicht auf dich,  
dann nimm einen oder zwei mit dir,  
damit die ganze Sache  
durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen  
entschieden werde.

17 Hört er auch auf sie nicht,  
dann sag es der Gemeinde!  
Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht,  
dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner.

18 Amen, ich sage euch:  
Alles, was ihr auf Erden binden werdet,  
das wird auch im Himmel gebunden sein,  
und alles, was ihr auf Erden lösen werdet,  
das wird auch im Himmel gelöst sein.

19 Weiter sage ich euch:  
Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten,  
werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.

20 Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,  
da bin ich mitten unter ihnen.

Es ist ein ganz interessantes Vorgehen, das Jesus uns hier ans Herz legt. Wir sind schnell dabei, das Geschehen vom Ende her zu verstehen: Erst, wenn alle Möglichkeiten ausgeschöpft wurden, darf man jemanden verstoßen. Dabei lohnt es sich sehr, das Ganze vom Anfang her zu betrachten. Da hat sich also jemand gegen mich versündigt. Gegen mich, nicht gegen irgendjemanden. Es ist eine Angelegenheit, die mich persönlich betrifft.

- Wie reagiere ich, wenn mir ein anderer Mensch ganz bewusst schadet?
- Was habe ich gefühlt, was habe ich getan?
- Was empfinde ich heute, wenn ich mir vorstelle, ich würde in der gleichen Situation heute anders handeln – so, wie Jesus es vorschlägt?  
Auf Menschen zuzugehen und ihn mit meiner Verletzung zu konfrontieren; ihm zu sagen, was er mir angetan hat, ...

Jesus mutet uns hier eine ganz schöne innere Größe zu. Die Größe, meinem Feind die Hand zu reichen. Ihm oder ihr die Möglichkeit zu geben, um Verzeihung zu bitten, sein oder ihr Verhalten zu bereuen.

- Es hilft an der eigenen Versöhnungsbereitschaft zu arbeiten. Oder noch besser: um eine immer größere Versöhnungsbereitschaft zu beten. Das tun wir in jedem Vaterunser, das wir beten. Halten Sie vielleicht in nächster Zeit immer mal bewusst an der Stelle inne, wo Sie beten: »...wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.«

*»Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht! Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen.«*

»Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen.«

**behutsam**

**rücksichtsvoll**

**umwandelnd ist**

**dein versöhnendes**

**eingreifen– du**

**reinigst mein Herz**

*Michael Lehmler*